

Respekt – Verständnis – Kompetenz

Unser Betriebsrat wird 47 Jahre alt

Manchmal muss wohl erst ein Betriebsjubiläum seine Schatten vorauswerfen, damit wichtige Daten ins Licht der Aufmerksamkeit rücken. So ist uns bei den Jubiläumsrecherchen bewusst geworden, dass unser Betriebsrat schon seit 1953 – Gründung damit ein Jahr nach Inkrafttreten des Betriebsverfassungsgesetzes – besteht, also in drei Jahren sein 50-jähriges Bestehen feiern kann. Damit gehört unser Betriebsrat zu einem der ältesten Betriebsräte deutschlandweit. Ein Grund mehr, an dieser Stelle einen kurzen Rückblick auf fast 5 Jahrzehnte Betriebsratsaktivitäten zu werfen.

Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat war in diesen Jahrzehnten immer von Respekt geprägt, von gegenseitigem Verständnis und der Suche nach Einvernehmen. Diese Harmonie prägte schon der erste Freundlieb-Betriebsratsvor-

sitzende, Hannes Koch. In dieser Funktion folgten ihm Erich Schwarz, Herbert Salewski, Heinz Hamerschmidt, Willi Folke und Hubert Tolksdorf, die alle bereits verstorben sind. Deren Nachfolger, Franz Hille, Hubert Owczarzak und Herbert Klösener, befinden sich im Ruhestand.

Der heutige Betriebsrat besteht aus dem Vorsitzenden Uwe Owczarzak (dem Sohn von Hubert Owczarzak) sowie Jochen Pohl, Rudi Rottmann, Frank Turner, Hans-Jürgen Fischer, Sven Elbracht und Ahmet Asan, der erst kürzlich „nachgerückt“ ist. Das freut uns umso mehr, da jetzt auch unsere ausländischen Mitarbeiter mit einem eigenen Vertreter im Gremium präsent sind.

Das Bild zeigt unseren Betriebsrat während unserer Betriebsversammlung am 25. Oktober 2000 (ohne Ahmet Asan).



Der Betriebsrat

02 31/ 43 43-0

Ein Anschluss – zwei Gesichter

Petra Plate, Rita Brinkmann

Der freundliche ältere Herr, der sich genüsslich im Sessel des Freundlieb-Entrees niedergelassen hat, hat eigentlich einen Termin im Hause, ist aber wieder mal zu früh dran. Warum er denn immer derart vorzeitig hier sei, wird er von Rita Brinkmann, Empfangsdame bei Freundlieb, gefragt. Die verblüffende Antwort: „Ach, bei Ihnen hier sind die Sessel so schön gemütlich ...“

Obwohl wir unsere Besucher grundsätzlich nicht lange warten lassen wollen, gehört im Fall des Falles zu friedenes Sitzfleisch wohl zu den überzeugendsten Referenzen, die ein neu gestalteter Eingangsbereich vorsehen kann. „Heller und größer“, kurz einladend sollte er werden, unser

Empfangsbereich. Und das war vor dem Hintergrund der alten Baubsubstanz – schließlich sitzen wir seit fast 100 Jahren in der Beukenbergstraße, früher Grüner Weg – gar nicht so einfach. Das Ergebnis kann sich aber sehen lassen: Neben der freundlichen Fassade ist unser Empfang in der Tat aufgepeppt: „Besonders das Computerterminal mit unserem aktuellen Internetauftritt wird von den Wartenden gern genutzt“, erklärt Rita Brinkmann.

Sie muss es wissen, hat sie den Empfangsbereich doch seit rund vier Jahren stets im Blick. Wenn sich gerade mal keine Besucher bei ihr vorn am Entree anmelden, nimmt sie ebenso routiniert wie freundlich Telefonanrufe entgegen; zwischendurch erledigt sie die Post, tippt Geschäftsbriefe, verschickt Faxe und E-Mails ... und bleibt trotz Termindrucks und Aufgabenflut jederzeit Herrin der Lage.

Die Visitenkarte des Unternehmens – lächelndes Gesicht, freundliche Stimme und offenes Ohr unserer Firma zu sein ist beileibe keine leichte Aufgabe. Seit dem 1. Juli 1999 teilt sich Rita Brinkmann diese wichtige Position mit Petra Plate, die nicht nur im Empfang erstklassige Arbeit leistet, sondern im Urlaubsfall Ursula Dreher-Wewer und Heike Lenz, die Teamassistentinnen der Kalkulation bzw. Projektentwicklung und Bauleitung, vertritt. Petra Plate macht die Arbeit mit modernen Informationstechnologien viel Spaß: „Es ist schon faszinierend, dass wir Anrufer heute auch auf das Handy des gerade auf der Baustelle befindlichen Bauleiters verbinden können.“

Christian Dorawa, Matthias Klemm

Neue Auszubildende

Am 1. August 2000 war es wieder soweit: Das neue Ausbildungsjahr hatte begonnen. Und auch bei der Freundlieb Bauunternehmung wollen zwei junge Männer ihre Chancen nutzen: Eine Lehre als Maurer wird Christian Dorawa absolvieren, dessen Vater schon als Polier bei Freundlieb tätig ist. Matthias Klemm hat dagegen die Beton- und Stahlbetonbauer-Ausbildung gewählt und tritt nun die Nachfolge von Kai Seeland an, der im Juni 2000 seine Abschlussprüfung als Beton- und Stahlbetonbauer erfolgreich bestanden hat und nun weitere praktische Erfahrungen auf den Baustellen der Freundlieb Bauunternehmung sammelt.

Die Ausbildung begann mit einem zehnwöchigen Lehrgang im überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie NRW in Hamm, wo den Auszubildenden erste grundlegende Kenntnisse vermittelt werden konnten. Wir wünschen einen guten Start und viel Erfolg.



Matthias Klemm, Christian Dorawa (v.l.)

Karl Viets und Frank Bange

Seit 10 Jahren „auf Flick“

Die Schlanke Mathilde bekommt Konkurrenz: Werkpolier Karl Viets und Bauvorarbeiter Frank Bange sind im Stadtteil Hörde mittlerweile ebenso bekannt und beliebt wie das gestandene Hörde Wahrzeichen. Kein Wunder, denn die beiden emsigen Freundlieb-Mitarbeiter sind tagein, tagaus mit ihren markanten VW-Pritschenwagen „auf Flick“ unterwegs, um den zahlreichen Mietern der Gemeinnützigen-Wohnstätten-Süd (GWS) ihr Wohn-Dasein so angenehm wie möglich zu machen. Soviel Einsatz macht eben Freu(n)de.

Die beiden, seit fast 12 Jahren bei Freundlieb, bilden gemeinsam mit Bauleiter Christoph Weischenberg ein eingeschweißtes Team. Ihr tägliches Arbeits-Brot: bewohnte und unbewohnte Mietwohnungen und -häuser in Schuss zu halten, 3.700 Stück an der Zahl.

Klingt einfacher, als es ist. Denn auch vermeintlich harmlose Aufträge, die Christoph Weischenberg morgens mit seinen beiden Kollegen durchspricht, enthüllen vor Ort ihren „tierischen“ Schwierigkeitsgrad: „Einmal mussten wir unversehens ein Rattenest ausheben“, erinnert sich Karl Viets. „Dabei wollten wir an der Stelle eigentlich nur Entwässerungsleitungen reparieren.“ Und selbst wenn sie sich nicht mit beißwütigen Schädlingen herum-schlagen müssen: Biss müssen die beiden Mitarbeiter auf jeden Fall mitbringen. Denn Reparaturen und Umbauten aller Art (Maurer-, Putz-, Gipskarton- und Fliesenarbeiten inbegriffen) verlangen neben handwerklichem Können vor allem vollen



Christoph Weischenberg, Frank Bange, Karl Viets (v.l.)

Körpereinsatz: „Baukräne, die uns das Material vor die Füße legen, haben wir leider nicht“, stellt Frank Bange klar. „Wir schultern die Zentner-Säcke und schleppen sie dann zu Fuß. Wenn's sein muss, auch mal bis in den zehnten Stock und wieder runter.“

Wecken solch körperliche Herausforderungen vor allem „den Schwarzenegger in dir“, müssen Karl Viets und Frank Bange im direkten Umgang mit GWS-Mietern eher zarte Saiten anschlagen: „Gerade ältere Bewohner reagieren auf Handwerker oft empfindlich“, erläutert Christoph

Weischenberg. „Denen können wir nicht einfach irgendwelche Zement-Rambos ins Haus schicken. Schließlich ist dieser Außendienst neben dem eigentlichen Handwerk auch eine Art von Unternehmens-Darstellung und Kontaktpflege zu unseren Kunden.“

Dieser Außendienst entblößt durchaus kuriose Seiten – den Zwischenfall mit der fieschen Mieterin zum Beispiel, die Karl Viets und Frank Bange splitterfasernackt die Wohnungstür öffnete mit den Worten: „Bei mir können Sie heute nicht spachteln, meine Herren – ich hab' grade nichts an!“

Feste feste feiern:

Alles Gute zum 50. Geburtstag für ...

Ahmed Achaniar, Wolfgang Brockmann, Gabriele Chmielarz, Paul Finger, Vangjo Nikolov, Rainer Schmidt

25-jähriges Firmenjubiläum

Rajko Brajic, Branko Micov

10-jähriges Firmenjubiläum

Thomas Adolf, Paul Finger, Dieter Fischer, Marek Krzyszkowski, Wolfgang Steger, Holger Studener, Oktay Tugay

Geheiratet haben ...

Reinhold Bernemann, Heike Lenz, Britta Kahlund (FIM), Olaf Stopp

Über Kindergeschrei freuen sich ...

Suat Atasoy, Andreas Dersch, Hans-Joachim Klaus, Huseyin Unal

2001 feiern wir ...

das 10-jährige Firmenjubiläum von:

Hugo Brenscheidt, Andreas Dersch, Klaus Karrasch, Hans-Joachim Klaus, Heiko Kruse, Ludwig Müller, Rudi Neuman, Rudi Rottmann, Mustafa Terzi

Wir gedenken

dem Mitarbeiter Klaus-Dieter Gerlach

den ehemaligen Mitarbeitern: Horst Blum, Alfred Doliwa, Heinrich Hemker, Werner Regenhart

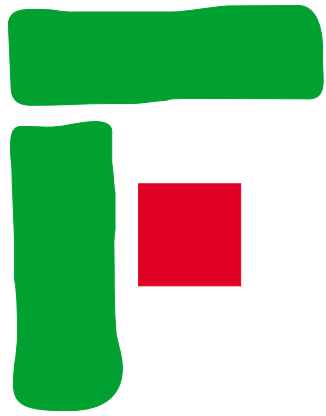
Neue Mitarbeiter ...

Jörg Weber, Dipl.-Ing. Reinhold Bernemann, Heike Lenz, Dipl.-Ing. Gabriella Rücker, Dipl.-Ing. Stefan Schmid, Ilona Schlünder, Dipl.-Ing. Heinrich Wilke, Christian Dorawa, Matthias Klemm, Kirsten Pachur

IMPRESSUM

November 2000
Hauszeitung der Freundlieb Bauunternehmung GmbH & Co.
Beukenbergstraße 12-14
44263 Dortmund

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Michael Freundlieb
Gestaltung und Satz: Co/Concept Werbeagentur GmbH, Dortmund
Druck: Druckerei Hitzegrad
Hinweis: Die neue Rechtschreibung findet Anwendung



FREUNDLIEB

live

EDITORIAL



Liebe Freundlieb-Mitarbeiter,
liebe Freunde unseres Hauses,

als ich vor einem Jahr das Vorwort für die letzte „FREUNDLIEB live“ schrieb, standen wir an der Schwelle eines neuen Jahrtausends, über das viel geredet, orakelt und sogar Ängste geschürt wurden. Gott sei Dank ist aber eigentlich alles beim Alten geblieben und es war ein ganz normaler Jahreswechsel.

Nun stehen wir aber wieder an der Schwelle eines für Freundlieb besonderen Jahres; denn im Jahre 2001 feiert die Freundlieb Bauunternehmung ihr 100-jähriges Firmenjubiläum. Das ist für uns alle ein besonderes Ereignis, das gebührend mit verschiedenen Festen und Aktivitäten gefeiert werden soll. Welche Baufirma kann schon auf 100 Jahre zurückblicken? Wir sind stolz, als mittelständisches Familienunternehmen bereits in der 4. Generation, im Wandel der Zeit allen wirtschaftlichen Widrigkeiten zum Trotz, dieses Ziel erreicht zu haben. Ich erlebte, wie viele mit uns im Wettbewerb stehende große und namhafte Baufirmen in den vergangenen Jahrzehnten in Konkurs gingen.

Dem Strukturwandel unserer Region mussten wir uns immer wieder anpassen, d.h. neue Wege finden, um uns erfolgreich am Markt zu behaupten. So wandelten wir uns allmählich von der herkömmlichen, traditionellen Bauunternehmung in ein Dienstleistungsunternehmen.

Das von meinem Bruder Michael und mir als geschäftsführende Gesellschaft geleitete Unternehmen steht auf einem soliden und gesunden Fundament, was nur möglich ist durch die engagierte Teamarbeit in unserer Geschäftsleitung und aller im Unternehmen tätigen qualifizierten und einsatzfreudigen Mitarbeiter. Nur so können wir Qualität und Termintreue sichern und damit die Kundenzufriedenheit erhöhen.

Anlässlich unseres bevorstehenden Jubiläums möchte ich auch unsere längst im Ruhestand befindlichen ehemaligen Mitarbeiter erwähnen, die immer treu zum Unternehmen standen. Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank allen Bauherren, Geschäftsfreunden, Architekten, Fachingenieuren und Partnerunternehmen sowie der Politik und Verwaltung unserer Stadt Dortmund für die gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr Hans-Jürgen Freundlieb

Phoenix West und andere Projekte:

Freundlieb zeigt ein Herz für Hörde



Neue Bezirksverwaltungsstelle, Hörde

Als traditions- und standortbewusstes Unternehmen fühlt sich Freundlieb seiner Heimat Hörde besonders verbunden – und verpflichtet.

So hat Freundlieb im vergangenen Jahr an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet am besseren Image mitgearbeitet. Nach der Errichtung des Dr.-Kohlhaas-Gebäudes und der Modernisierung des ehemaligen Be-

kleidungshauses Remagen zum Standort für einen großen DM-Markt standen in der Hörder Bahnhofstraße der Neubau eines vom Architekturbüro Dahlbüdding geplanten Wohn- und Geschäftshauses sowie in der Hermannstraße der Umbau für die Parfümerie Pieper an.

Doch auch die Projektentwicklung setzte Akzente und bekam den

Zuschlag für ein Grundstück an der Hörder Brücke, das nun mit den Partnern HARPEN AG und gws, Gemeinnützige Wohnstättengensenschaft Dortmund-Süd eG, gemeinsam bebaut werden soll. Nach dem Entwurf der Planungsgruppe Drahtler GmbH sollen im Jahre 2001 – Fertigstellung bis Mitte 2002 – die neue Bezirksverwaltungsstelle Hörde, die neue Zentrale der gws und der Sitz der Freundlieb Immobilien Management GmbH & Co.KG (kurz FIM genannt) errichtet werden. Weiter sollen an diesem Standort, der problemlos zu Fuß von der Hörder Brücke erreichbar sein wird, zahlreiche neue Geschäfte und Lokale ihren Sitz finden.

Dass in Hörde darüber hinaus Aufbruchstimmung herrscht, kann man daran erkennen, dass Stadtrat Ulrich Sierau und auch Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer häufig die Bezirksvertretungs-Versammlungen besuchen, um die Neuorientierung der heute noch freien TKS-Flächen zu erörtern.

Breite Zustimmung findet inzwischen die Idee, in Phoenix-Ost einen See mit

Wohnbebauung zu errichten. Auch Phoenix-West soll mit seinen 100ha im Rahmen des dortmund-projects eine gewichtige Rolle spielen und zu einem hervorragenden Gewerbepark für ausgewählte IT-Branchen werden.

Hier hat sich auch Freundlieb mit der INPRO GmbH, der Rüter GmbH und der Firma Stricker als Partner vorgestellt, um an der Entwicklung der Flächen teilzuhaben. Alle vier Firmen haben eigene Bauabsichten am Standort und werden sicherlich von der Stadt Dortmund in den Planungen berücksichtigt. So haben sich die vier in einer Mittelstands-ARGE zusammengefunden um mit den Geschäftsführern Dr. Siegbert Panteleit und Michael Freundlieb mit „einer Stimme“ zu sprechen und ein gewichtiges Wort mitreden zu können. Doch bevor am Standort Phoenix-West ein blühender Gewerbepark entstehen kann, muss dieser erst noch von Blindgängern aus dem 2. Weltkrieg, Bergschächten, Altablagerungen aus Hüttenwerkzeiten und den Altgebäuden befreit werden. In der Tat eine Aufgabe für Profis mit Engagement und Kompetenz, aber durchaus für Profis hier aus Hörde.



Eingangsbereich EC-Twins, Stadtkrone Ost

Stadtkrone Ost:

Es geht voran – mit doppelter Geschwindigkeit

Die Stadtkrone Ost wird ihrem Ruf als Booming-Area gerecht: Mit dem Bau unserer EC-Twins „Inkubator“ (Bauherr: Helmut Ludwigs) und „Accelerator“ (Bauherr: Johann Freundlieb) bieten sich jungen wie auch gestandenen E-Commerce- und E-Business-Unternehmen beste Voraussetzungen für geschäftlichen Erfolg.

Die von unserem Prokuristen Gunther Neye projektierte, von Architekt Ulrich Drahtler entworfenen und den Bauleitern Reinhold Bernemann und Michael Auras sowie den Polieren Jörg Weber und Thomas Köhler und ihren Teams

realisierten, jeweils 6.500 m² großen Gebäude markieren einen weiteren Schritt bei der Entwicklung dieses Zukunfts-Areals und sind Ende 2000 bzw. Mitte 2001 bezugsfertig.

Das ECC als Pionierprojekt ist durch das beispiellose Engagement von ECC GmbH, IHK, Wirtschaftsförderung, Politik und Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft GmbH mittlerweile deutschland- und sogar weltweit zum Synonym für erfolgreichen E-Commerce geworden. Mit Fertigstellung der EC-Twins sind an der Stadtkrone Ost ca. 20.000 m² modernste Büro-

100 Jahre Freundlieb

Der Countdown läuft



2001 steht ganz im Zeichen unseres „Hundertsten“! Gefeierte wird das ganze Jahr; Höhepunkt der Festlichkeiten sind jedoch die Monate Mai und Juni. Unsere Mitarbeiter sollten sich deshalb den 25. Mai bereits in den neuen Kalendern markieren.

Bereits ab Januar 2001 wird ein smart-City-Coupé im Freundlieb-Jubiläums-Look durch das Stadtgebiet fahren. Und das 365 Tage lang. Geplant ist zudem ein Besuch von Ministerpräsident Wolfgang Clement und Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer bei einer Podiumsdiskussion im Audimax zum Thema „Das neue Dortmund“ im Rahmen des Campus-Festes der Universität Dortmund, welches wir im nächsten Jahr als Hauptsponsor begleiten werden.

Auch sonst hat sich der Freundlieb-Festauschuss, bestehend aus Britta Scheidt, Dirk Migas und den Herren Hans-Jürgen, Michael und Christian Freundlieb, eine Menge einfallen lassen, um unseren runden Geburtstag zünftig zu feiern. Freuen wir uns drauf!

Selbstverständlich sind auch Ihre Wünsche und Anregungen gefragt. Sprechen Sie uns an!

fläche realisiert. Vermarktung und Vermietung übernimmt die Freundlieb Immobilien Management (FIM). Unter 02 31/ 43 43-0 wird Ihnen unser Prokurist Michael Behnke alle Auskünfte rund um die EC-Twins geben. Eine „virtuelle Bürobekichtigung“ macht das Internet möglich:

www.ec-twins.de

Die Stadtkrone-Ost-Entwicklungsgesellschaft freut sich über das Tempo, das ihr „Projekt“ an den Tag legt: Waren einst zehn Jahre bis zum Abschluss aller Vorhaben angesetzt, so wird dieses Ziel wahrscheinlich schon nach der Hälfte der Zeit erreicht.

DOS war perfekte Arbeit:

Umbau der Maxdata-Montagehalle in Aachen-Würselen



Maxdata-Montagehalle

Die Maxdata AG mit Sitz in Marl konfiguriert Personalcomputer in Aachen-Würselen und rechnet mit unserer Kompetenz, als es darum ging, das bestehende Produktionsgebäude auszubauen – bei laufender Produktion eine besondere Herausforderung für unser Team!

Baustaub ist für Mikrochips in etwa so

tödlich wie der „Hove-you-Virus“ für einen Windows-Rechner. „Die Sensibilität der Hightech-Bauteile und die Tatsache, dass wir die Arbeiten möglichst rasch abwickeln mussten, haben den Auftrag keineswegs einfach gemacht“, räumt Bauleiter Rudolf Köter ein. Zusammen mit seinem in Spitzenzeiten bis zu 40-köpfigen Team schaffte er es trotzdem, nach nur zwei

Wochen Vorbereitungszeit innerhalb von sechs Monaten das Projekt fertigzustellen. In sechs Meter Höhe wurde eine ca. 60 mal 60m große Zwischendecke eingezogen. Mit aus- bzw. wieder eingebaut wurde dabei die gesamte Haustechnik, inklusive Sprinkler- und Stromleitungen.

Ohne das Engagement von Polier Thorsten Kühn hätte der Auftrag sicher nicht in der Form abgewickelt werden können: „Thorsten Kühn hat mit den sehr kompetenten Bauherrenvertretern vor Ort den Ablauf der Umbauarbeiten bis ins Kleinste koordiniert“, lobt Rudolf Köter seinen Kollegen, gleichzeitig aber auch die Auftraggeberseite. „Zudem war die Baustelle so weit weg, dass er in Aachen übernachtet hat und nur am Wochenende zu Hause war.“ Ausgleichende Gerechtigkeit: Thorsten Kühn betreut jetzt eine Baustelle, die quasi vor seiner Haustür liegt ...

Für die gute Planung und Koordination der Projektbeteiligten einen besonderen Dank an das Architekturbüro Stachowiak und Deterding.

Neustrukturierung des Bauhofs



Peter Horbach und Rüdiger Gesterling (v.l.)

„Es geht nicht um den Abbau von Arbeitsplätzen.“ Dieses besonders aus Arbeitnehmersicht erfreuliche Fazit kann Michael Freundlieb mit Hinblick auf Überlegungen ziehen, die darauf abzielen, unseren Bauhof neu zu strukturieren. Bereits im Februar 2001 werden die konzeptionellen Arbeiten abgeschlossen sein.

Rein routinemäßig, so der Geschäftsführer, habe sich der Bauhof Mitte 2000 einem bewusst externen Controlling unterzogen. Dabei habe die REFA-Consult, das mit dem Projekt beauftragte Unternehmen also, deutliche Optimierungspotenziale ausgemacht, die zurzeit mit Peter Horbach,

dem Leiter des Bauhofs, zu einem detaillierten Umstrukturierungskonzept ausgearbeitet werden.

Aller Voraussicht nach werden die meisten Bauhofschuppen einer fortschrittlichen Infrastruktur Platz machen – eine Maßnahme, die nicht nur der Verschönerung dient, sondern überdies Wege verkürzt: im Sinne einer verbesserten Logistik und eines modernen Arbeitsumfelds. Im Zuge dieser anstehenden Re-Organisation wird auch die Brandgefahr gebannt, die früher durch zündelnde Kinder auf dem Bauhofgelände ausgegangen war.

Wird das Konzept umgesetzt, könnte beispielsweise entweder die kostspielige Anmietung des angrenzenden DB-Geländes entfallen oder es ließen sich gegebenenfalls Teile des Bauhofs an andere Firmen untervermieten.

„Daraus ergäben sich Synergieeffekte“, stellt Michael Freundlieb in Aussicht. Die zentrale Verwaltung des Bauhofs bleibt aber in jedem Fall in unserer Hand.

2000 – das Jahr der Argen

Wer sich die Mühe macht, im Duden nachzuschlagen, kommt in Teufels Küche. Schließlich wird der „Arge“ dort als einer der vielen Namen für den Leibhaften geführt. Zur Hölle sind wir im Jahr 2000 jedoch bestimmt nicht gefahren. Ganz unterschiedliche Gründe können dazu führen, sich mit Partnerunternehmen zu einer zeitlich begrenzten Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen.

„5 Argen in einem Jahr, das ist schon eine Besonderheit“, weiß Rudolf Köter, selbst als Bauleiter der Arge-Alborn aktiv. Am Martener Hellweg entsteht hier im Auftrag des bekannten Autokran-Unternehmens Heinrich Alborn auf insgesamt 18.000m² ein Werkstattgebäude mit Bürotrakt und 3 Reihenhäusern. Freundlieb, das in diesem Fall mit der Firma Heckmann aus Hamm eine „Fusion auf Zeit“ eingegangen ist, hat bei diesem Objekt die technische Federführung.

Bei der groß angelegten Umbaumaßnahme der Dortmunder Volksbank an

der Betenstraße liegt der Fall ähnlich. Auch hier übernimmt Freundlieb den technischen Part und realisiert gemeinsam mit seinen Partnern Derwald und Schroerbau diese Baumaßnahme. „Die Zusammenarbeit klappt hervorragend, die Fertigstellung dieses Projekts ist angesetzt auf Oktober 2001“, erklärt Thorsten Mundhenke, Bauleiter der Arge Volksbank.

Ein Bauprojekt der besonderen Art wird derzeit für die Hüttenwerke Kaiser in Lünen realisiert. Die Arge ISA Smelter, bestehend aus ALL ING BAU und Freundlieb, will hierbei buchstäblich hoch hinaus. Mit einer technischen Besonderheit, nämlich der Gleitschalungstechnik, wird hier ein ca. 70m hoher Aufzugsturm als Zugang zu einem neuen Schmelzofen entstehen. „In diesem Ofen wird später Kupfer recycelt. Das Besondere daran: von diesem Anlagentyp, in dem ein neuer Metallgewinnungsprozess betrieben wird, gibt es in Europa bisher nur zwei Anlagen, weltweit ca. 12-15“, weiß Jürgen Strösser, der

sich bei dieser Arge als hauptverantwortlicher Mann im Hause Freundlieb für die kaufmännischen Belange einsetzt.

Gleich 3 SB-Märkte im Auftrag der Harpen AG entstehen derzeit in Dortmund-Husen. Bei dieser Arge ist Freundlieb für die kaufmännische Bearbeitung zuständig, die Firma Oevermann zeichnet für die technische Ausführung verantwortlich.

Mitte 2002 ist es endlich soweit, dann soll es stehen – das neue Dort-



Neue Hauptstelle der Dortmunder Volksbank, Betenstraße

munder Konzerthaus. „Wirklich stehen muß es bereits im Frühjahr 2002, dann nämlich beginnen die Einbauarbeiten der Orgelbauer“, weiß Prokurist Hugo Brenscheidt zu berichten. Der Startschuss in Form der Grundsteinlegung ist bereits am 16.10.2000 erfolgt. Die Firma Hoch Tief wird dieses Projekt gemeinsam mit Freundlieb innerhalb der nächsten 1 1/2 Jahre realisieren.

Die Arge – ein anspruchsvolles Terrain, das nach einem engagierten und umsichtigen Partner verlangt.

Freundlieb hat gerade in diesem Jahr bewiesen, das es auch diesen Herausforderungen gewachsen ist.



ISA Smelter: Gleitschalung

Petrus zeigte ein Herz für Freundlieb:

Feucht-fröhlicher Dämmerchoppen bei trockenem Wetter

26. Mai 2000, 17 Uhr: Um dieses Datum auf keinen Fall aus den Augen zu verlieren, werden viele bei Freundlieb einen besonders dicken Rotstift gezückt haben, stand dieser Freitag-nachmittag doch wieder ganz im Zeichen unseres traditionellen und beliebten Dämmerchoppens im Anschluss an unsere Jubilarehrung, bei der im Jahr 2000 Rajko Brajic und Branko Micov geehrt wurden.

Selbst Petrus zeigte wieder mal ein Herz für die rund 200 Feierlustigen auf dem Bauhof an der Hochofenstraße – im „Sommer“ 2000 ein meteorologisches Ereignis mit Seltenheitswert. Kein Wunder, dass auch das Stimmungsbarometer im Verlaufe des

Abends stieg. Die musikalische Gestaltung übernahm Günter's rollende Disco und zu vorgerückter Stunde wurde die Feierlaune durch die Rhythmen der „Wandervogel“ noch mal richtig angeheizt.

Auch die kleinen Gäste kamen aus dem Staunen nicht heraus – hatte doch der Clown Marcus Magnus neben Ballonmodellage auch noch so manchen Zaubertrick parat. So wunderte es niemanden unter den Gästen, dass plötzlich unzählige Löwen, Katzen und andere Fabelwesen mit von der Partie waren – eine eigens „herbei gezauberte“ Schminkbude machte es möglich. Für das leibliche Wohl sorgte, wie

schon so oft, der Dortmunder Party-service Stolzenhoff. Aktive und ehemalige Freundlieb-Mitarbeiter waren sich einig: Dieses Betriebs- und Familienfest war ein gelungenes Zusammenspiel von Betriebsrat, Bauhof und Geschäftsleitung. Die Organisatoren, Jürgen Strösser, Uwe Owczarzak, Rüdiger Gesterling und Peter Horbach hatten als gut eingespieltes Team wieder einmal alles bestens vorbereitet.

Übrigens: Im Jubiläumsjahr 2001 findet der Dämmerchoppen am 25.05.2001 statt – diesmal jedoch, so versprechen uns die Planer, in ganz besonders „festlichen“ Dimensionen. Da dürfen wir gespannt sein.



Die Stimmung auf dem Höhepunkt



Michael Freundlieb, Klaus-Peter Reichert, Heinrich Erbe, Mario Gassner



Hans-Jürgen Freundlieb, Uwe Owczarzak, Rajko Brajic, Michael Freundlieb (v.l.)

Baumaßnahmen im Rückblick

Natürlich hat man auch in den letzten zwölf Monaten auf uns gebaut. Einige unserer Projekte 2000/2001 stellen wir Ihnen hier kurz und knapp vor:



Hecker, Dortmund-Aplerbeck

Schon vor fünf Jahren realisierten wir für die Firma Hecker eine Produktionshalle für moderne Medientechnik in Dortmund-Aplerbeck. Im Jahr 2000 stellten Bauleiter Wolfgang Steger, die Poliere Eckhardt Ramlow und Hans-Joachim Klaus und ihr Team für die Bauherren Werner Wirsing und Hildegard Wirsing-Lüke weitere Folgeobjekte fertig: 2 repräsentative Lagerhallen mit integrierten Büroflächen.

Das aufwändig und attraktiv gestaltete dreistöckige Gebäude – als Architekt zeichnet Ulrich Drahtler, selbst in der neuen Immobilie ansässig, verantwortlich – verteilt sich auf 2.600 m² Hallen- und 2.400 m² Bürofläche. Es beherbergt unter anderem die gerade an der Börse frisch notierte EMS New-Media-Group.

Wir sind sehr stolz darauf, dass uns unser Bauherr zum zweiten Mal beauftragt hat und bedanken uns an dieser Stelle bei ihm für das in uns gesetzte Vertrauen.



Dr. Wehberg & Partner, Hagen

Ein starker Einstand: Gabriella Rücker, seit April 2000 bei uns als Bauleiterin aktiv, betreute ab Mai zusammen mit den Polieren Frank Hemkemeier und Frank Fleischer in Hagen den Bau eines modernen Verwaltungsgebäudes für die Anwalts-, Wirtschaftsprüfer- und Steuerberater-Kanzlei Dr. Wehberg & Partner.

Im Dezember wurde das vom Architekturbüro Schenten & Schenten, Hagen, entworfene 1.700 m² große Gebäude mit 3 Vollgeschossen, 1 Souterrain, 1 mit neuester Medientechnik ausgestatteten Dachgeschoss inkl. Spitzboden sowie einer Tiefgarage fertiggestellt. Das Objekt hat nicht nur architektonisch interessante Perspektiven zu bieten, sondern weiß dank seines niedrigen Energieverbrauchs auch aus umwelttechnischer Sicht voll zu überzeugen.

Dem Architekturbüro Dank für die gute Zusammenarbeit, dem Bauherrn und seinen Mitarbeitern einen guten Start in der neuen Immobilie.



Bertelsmann-Marketing-Service West, Dortmund-Aplerbeck

Klaus-Peter Reichert als Projektentwickler, Ulrich Drahtler als Architekt, Wolfgang Steger als Bauleiter, Polier Carsten Wille und sein Team als Ausführende: Diese Partnerschaft sorgte beim Bertelsmann-Projekt für einen reibungslosen Ablauf. So reibungslos, dass das Call-Center sogar zwei Wochen früher als geplant seinem Mieter, der Bertelsmann-Marketing-Service West GmbH, übergeben werden konnte – am 1. Oktober nämlich, nach knapp sechs Monaten Bauzeit. Wir wünschen den „Bertelsmännern“ in ihrer Immobilie den bestmöglichen Erfolg am Dortmunder Standort. Bauherr und Eigentümer des Gebäudes mit insgesamt 3 Etagen und 57 Stellplätzen, bei einer Gesamtfläche von 2.500 m², das durch seine Nähe zum Flughafen einen besonderen Standortvorteil genießt, ist die Johann Freundlieb GmbH & Co. Der Eingangsbereich der Schleefstraße ist durch die Projekte Hecker, Kühling und Bertelsmann zu einer architektonischen Vorzeigeadresse avanciert.



AHAG-Wertpapier-Handelsbank, Lünen

Hoch im Kurs standen Können und Engagement unseres Unternehmens beim Projekt für die AHAG-Wertpapier-Handelsbank in Lünen: dem „Meisterstück“ von Britta Scheidt, die die Projektentwicklung forcierte und die für die Ausführung an Bauleiter Gerald Rittig und Polier Klaus Berg übergab. Alle an diesem Projekt Beteiligten mussten rasch und zielbewusst handeln, denn die Stadt Lünen traf alle Entscheidungen rund um die Genehmigung dieses Baus erfreulich schnell. Seit Mai 2000 in der Planung, kam es am 6.9.2000 zum von den Medien stark beachteten ersten Spatenstich für den Bau des von Architekturbüro Wolf E. Benthous, Lünen, entworfenen viergeschossigen Gebäudes – zur vollen Zufriedenheit der AHAG, in Sachen Bau vertreten durch Prokurist Uwe Wortmann. Dem neuen Gebäude, das erweiterungsfähig geplant ist, liegt ein stark nutzerorientiertes Konzept zugrunde, sodass dem Erfolg der AHAG nichts entgegen steht.

FREUNDLIEB kurz und gut

40 Jahre Zusammenarbeit mit den Gasruß-Werken

Im Dezember 1959 wurde der erste Auftrag erteilt: „Ausheben einer Baugrube“. So lautete das Auftragschreiben, das eine nunmehr 40-jährige Partnerschaft zwischen der Deutschen Gasruß-Werke GmbH & Co und Freundlieb einläutete, die von unseren Mitarbeitern Manfred Niggemeyer und Jörg Heinsius vor Ort betreut wird. Im Februar 2000 wurde mit allen verantwortlichen Mitarbeitern anlässlich des Jubiläums entsprechend gefeiert. Bei diesem Anlass wurden Erinnerungen der letzten 40 Jahre ausgetauscht.

Freundlieb-Mitarbeiter durch Bau-BG geehrt

Jochen Pohl, seit 30 Jahren Baumaschinist bei Freundlieb, und sein Kollege Heinz Latton, 19 Jahre Polier bei Freundlieb, wurden bei einer Feierstunde am 14. Januar 2000 geehrt: Die Bau-Berufsgenossenschaft Rheinland und Westfalen würdigte sie für ihre hervorragende Tätigkeit bei der Unfallverhütung. Für Heinz Latton ist es bereits die zweite Ehrung in seiner Laufbahn, sodass er als Einziger aller Geehrten sogar mit einer Goldmedaille ausgezeichnet werden konnte. Herzlichen Glückwunsch!

Freundlieb-Werbung gut in Fahrt

Richtig gut in Fahrt kommt die Freundlieb-Werbung auf Bussen im Dortmunder Stadtgebiet. Ein auffälliger, großformatiger Aufkleber auf der Heckscheibe von insgesamt elf Dortmunder Linienbussen stellt klar, welche Bauunternehmung den Fahrplan beim Bauen zuverlässig einhält: Freundlieb. Diese Werbekampagne, Januar 2000 ins Rollen gekommen, wird bis zum Ende unseres Jubiläumjahres fortgesetzt.

Poliersversammlung

Unsere Poliere, die technische Abteilung und einige unserer Kaufleute trafen sich auf Einladung von Oberbauleiter Hans-Eckhard Henkemeier am 9. November zum Informationsaustausch. Ort des Geschehens war das Electronic Commerce Center (ECC), eine Freundlieb-Immobilie an der Stadtkrone-Ost. Den thematischen Schwerpunkt der Fachvorträge bildete in diesem Jahr, dem Ort angemessen, der Bereich E-Commerce und E-Business: die Vertriebswege der Zukunft, deren bauliche Infrastruktur mit tatkräftiger Unterstützung von Freundlieb im ECC bereits Realität ist.

Jahreswechsel und Euro-Umstellung problemlos

Getrost Silvester feiern konnten die Freundlieb-Mitarbeiter aus unserem Rechnungswesen: Dank ihrer beispielhaften Vorarbeit haben all unsere PCs den gefürchteten Wechsel von 1999 auf 2000 souverän bewältigt. Auch der Umgang mit der viel betrauten „Todeskandidatin der Nation“, der D-Mark, und ihrem Nachfolger, dem Euro, bereitet uns keine Probleme: „Hard- und Software sind bestens vorbereitet!“, so Ludwig Müller, Prokurist im kaufmännischen Bereich und „nebenberuflich“ verantwortlich für die EDV.

Informationsstand erhöht, Kontakte vertieft:

Werksbesichtigung bei Bremer, Paderborn



Unsere technische Abteilung bei der Besichtigung der Firma Bremer, Paderborn

„Es ist angenehm und lehrreich, aus nächster Nähe begutachten zu können, wie andere ihre Aufträge abwickeln“, schmunzelt Oberbauleiter Hans-Eckhard Henkemeier mit Rückblick auf den Ausflug, der unsere technische Abteilung am 28. Januar 2000 zur Firma Bremer Stahl- und Spannbeton GmbH & Co KG führte.

Gut 25 Mitarbeiter aus den Abteilungen Bauleitung und Kalkulation waren an diesem Tag nach Paderborn aufgebrochen, um bei unserem langjährigen Partnerunternehmen während einer Werksbesichtigung einmal einen Blick hinter Produktion und Bauzäune zu werfen. Mit Hilfe moderner Produktionsanlagen fertigt Bremer

Betonfertigteile, z. B. Wände, Stützen und Decken, die Freundlieb zu deutlich verkürzten Bauzeiten verhelfen. „Produziert wird“, so Hans-Eckhard Henkemeier, „ganz individuell nach auftragspezifischen Maßgaben.“ Der Freundlieb-Prokurist und seine Kollegen konnten sich davon überzeugen, wie vorbildlich bei Bremer die Fertigung von Betonfertigteilen vonstatten geht.

Im Anschluss an die Werksbesichtigung hatte das Freundlieb-Team die Gelegenheit, eine Bremer-Baustelle in Bielefeld zu besichtigen. Hier entstand ein Multiplexkino, größtenteils aus Bremer-Fertigteilen. „Uns beeindruckte die Perfektion, mit der Bremer die anspruchsvolle Lückenbebauung

realisiert hat“, erinnert sich Hans-Eckhard Henkemeier. Auch die Besichtigung des bereits fertig gestellten Paderzentrums, eines Paderborner Einkaufstreffs, für den Bremer als Investor verantwortlich zeichnet, belegte die Kompetenz der Freundlieb-Partnerfirma. Und dass Bremer auch von Gastfreundschaft einiges versteht, wurde nicht erst beim gemeinsamen (Nach-)Mittagessen deutlich,

das diesem geselligen Informationsbesuch die perfekte Abrundung gab.

Die persönlichen Kontakte zu unseren Partnern aus Paderborn wurden vertieft, sodass wir den Stimmen am Telefon jetzt auch die Gesichter zuordnen können. Wir bedanken uns nochmals für die herzliche Gastfreundschaft!

Bauen mit Vertrauen – aber bitte mit Humor

Bei Freundlieb verstehen wir nicht nur eine Menge vom Bauen, sondern kennen auch die aufbauende Wirkung des Humors. So ist es bei uns schon fast Tradition, zum 1. April einen unternehmensbezogenen „Scherz-Artikel“ in die Zeitung zu schleusen. Und der ist uns in diesem Jahr wieder gut gelungen:

„Hörder Fackel brennt in Aplerbeck“ – diese Schlagzeile rüttelte die Rundschau-Leser an besagtem Samstagmorgen gehörig auf.

Das leuchtende Erkennungszeichen des Stadtteils solle, so der Zeitungsbericht, zerlegt und in Aplerbeck neu aufgebaut werden.

Dieser Wahnsinns-Plan sei von Freundlieb mit initiiert worden, und könne für insgesamt 267.000 DM realisiert werden. Die Umsetzung der Fackel würde dem Klima am neuen Standort, dem Rodenberg-Teich, zu so viel südländischem Flair verhelfen, dass dort sogar Mittelmeer-Enten der Gattung „Grünschnabel“ angesiedelt werden könnten ...

Eine Ente, fürwahr – diesen wahren Charakter des Artikels haben die findigen Höder Leser natürlich rasch erkannt. Und sich – trotzdem – köstlich amüsiert. Mal sehen, welche Schelmerei uns im nächsten Jahr einfallen wird!